



Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 173'877
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 571.041
Abo-Nr.: 1095519
Seite: 27
Fläche: 19'610 mm²

850.230

Übernachten Glücksfall an der Talabfahrt Die Privà Alpine Lodge auf der Lenzerheide gilt als zukunftsweisend: Sie vereint Ferienwohnungsambiente mit Hotelinfrastruktur.

Christoph Ammann

Hallenbad, Kinderclub, Skischule, Tiefgarage, Réception: alles vorhanden. Zu jedem Schlafzimmer gehört ein Bad, die hauseigenen Restaurants Steiva und Usteria servieren Frühstück, Mittag- und Nachtessen. «Trotz dieser Infrastruktur sind wir kein Hotelbetrieb», sagt Daniel Renggli. Der Zürcher arbeitet als Geschäftsführer der Privà Alpine Lodge, einen Steinwurf oberhalb der Talstation der Rothornbahn auf der Lenzerheide. Das Bündner Resort, das bei Vollbelegung 465 Gästen Platz bietet, ist also keine Herberge, trotzdem steht es nicht wie ein seelenloses Konglomerat von Zweitwohnungen an der Talabfahrt. Tourismusfachleute betrachten die im Dezember 2013 eröffnete Lodge als zukunftsweisendes Modell hybrider Beherbergungsformen - ein gelungener Zwitter zwischen Ferienwohnungsanlage und Hotel.

Daniel Renggli kommt mit nur 30 Angestellten über den Winter. Eine auswärtige Putztruppe rückt samstags an und bringt die 96 Wohnungen in zehn grösseren Gebäuden und drei urchigen Chalets auf Vordermann. Wer sein Domizil unter der Woche reinigen lassen will, bezahlt einen Aufpreis. Auch das Frühstück ist nicht inbegriffen. Gar nicht angeboten werden Gepäcktransport, Room-Service oder die Dienste eines Nachtportiers. Geht den Gästen das Holz zum Feuern im Schwedenofen oder Cheminée aus, müssen sie selber Nachschub holen.

Die Privà Alpine Lodge gilt als Unikat im Lande. Zwar bieten auch die Ferien-

zentren der Schweizerischen Reisekasse (Reka) eine Infrastruktur, die den üblichen Standard übertrifft. Mit der Anlage auf der Lenzerheide kann aber kein Reka-Dorf mithalten.

«Die Privà Alpine Lodge», sagt Bruno Fläcklin, Tourismusdirektor auf der Lenzerheide, «ist ein Glücksfall für uns.» Das Feriendorf nutzt den Platz des abgebrannten Club Med und erweitert die Bettenkapazität in der Destination, die seit dem Zusammenschluss mit dem Ski-gebiet von Arosa Aufwind verspürt. Fläcklin beurteilt die Privà Alpine Lodge «als perfekte Unterkunft für Familien mit mehreren Generationen, Patchwork-Familien oder Kleingruppen - dank dem Bad, das zu jedem Schlafzimmer gehört».

Beim Bau des 75 Millionen Franken teuren Resorts haben die Investoren, zwei Brüder aus St. Gallen, nicht gespart. Sie verwendeten Lärche und einheimischen Stein, für alpinen Charme sorgen Altholz-Verblendungen. Die Küchen sind perfekt ausgestattet. Die luxuriöseren Behausungen verfügen über Waschmaschine sowie Infrarotsauna.

Das Resort bringt neue Kundschaft auf die Lenzerheide. Dank geschickter Vermarktung im Benelux-Raum finden Holländer Gefallen daran. Sie buchen, wie Daniel Renggli verrät, gern die Wohnungen der günstigsten Kategorie. Unerwartet kam hingegen der Zuspruch von Sommergästen aus den Arabischen Emiraten und Saudiarabien. «Diese Klientel schätzt die geräumigen Penthouses und Chaletwohnungen mit bis zu vier Schlafzimmern.» Doch auch wenn sich die Direktion sehr um die Leute aus dem Nahen Osten bemüht, alle Wünsche können nicht erfüllt werden: Als ein arabischer Clan einen Hammel in der Anlage grillieren wollte, war die Geschäftsleitung dagegen. Die Abgewiesenen besorgten ein Schaf bei einem Metzger und rösteten es an einer Feuerstelle in freier Wildbahn.

Privà Alpine Lodge, Tel . 081 382 06 06, www.privalodge.ch. Appartement mit vier Betten im Winter ab 2289 Fr./Woche.